

## Forstwart und Filmer – zwei Passionen

**David Henzmann bildete sich während seiner Berufslehre zum Forstwart EFZ laufend weiter. Heute führt er erfolgreich ein Multimediaunternehmen. Seine Begeisterung für den Wald kommt auch dort zum Zug.**

Dieser Forstwart ist ein wahrlicher Tausendsassa. Schon mit 11 Jahren verbrachte David Henzmann die meiste Zeit im Wald. Dass der gebürtige Lausanner mit späterem Wohnsitz im Kanton Aargau einmal Forstwart werden würde, war also klar. Im Weiteren liebte der Zweisprachige von klein auf die Welt von Bühne und Tontechnik. So war es naheliegend, sich während der Forstwartlehre im Bereich Tonaufnahmetechnik und Produktion von Musik und Filmen weiterzubilden. Und nebenbei wurde er zum Kadernmann bei Feuerwehr und Zivilschutz Brugg.

### Aus dem Wald zu Bild und Ton

Fast 10 Jahre, inklusive Lehre, arbeitete der heute 27-Jährige als Forstwart und Forstmaschinenführer im Forstbetrieb Studenland bei Brugg. Dann wechselte er ganz in die Branche von Bild und Ton: Seit 2016 arbeitet er Vollzeit als Geschäftsführer bei der Avarel Studios GmbH. Firmenfilme, Gemeindeporträts, Kinowerbung, Webauftritte und grafische Gestaltung bietet das erfolgreiche Schweizer Unternehmen mit Sitz in Würenlingen an. «Sein eigener Chef und Arbeitgeber für acht Mitarbeitende zu sein, ist ein tolles Gefühl», sagt Henzmann. «Als Geschäftsführer lernt man viele neue Leute kennen, vor allem auch CEOs von anderen Unternehmen.» Dadurch lasse sich sein persönliches Netzwerk immer mehr ausweiten. Zu den Kunden von Avarel gehören unter anderem BMW, VW, Emmi und Swarovski und die Forstbranche. Für Letztere entstanden verschiedenste Filme und Websites. Besonders erwähnenswert jener Präventionsfilm, der anschaulich zeigt, wie im Wald bei Nichtbeachten von Sperrtafeln Schreckliches passieren kann. Zudem unterhält Avarel ein forstliches Jobportal.

### Immer noch als Maschinist im Spiel

Auch Codoc gehört zu den Auftraggebern. David Henzmann, der 1,95-Meter-Mann, schuf einen stimmungsvollen Imagefilm über den Forstwartberuf. Dass er dabei selber hinter der Kamera stehen würde, ist logisch. «Wenn man einmal im Wald gearbeitet hat, lebt man immer dafür; der Bezug zur Natur geht nie verloren», erklärt er gegenüber ampuls. Der passionierte Filmer und Unternehmer springt im Forstbetrieb Studenland immer noch gern als Maschinist ein, wenn ihn die Lust wieder packt.

Wie, glaubt er, kann man als Filmer junge Menschen für den Waldberuf begeistern? «Es braucht nicht zwingend Action-Streifen», meint der Profiforstmann und Videospezialist: «Wichtig ist, dass Weitsicht rüberkommt. Ein Film muss zeigen, dass



*David Henzmann ist auch als Geschäftsführer immer noch gern selber mit der Kamera unterwegs – vor allem wenn es um den Forst geht. (Foto zVg)*

Teamgeist und Vertrauen im Zentrum stehen.» Er habe immer geschätzt, dass ihm eine Menge Verantwortung übertragen wurde. «Das hat ganz entscheidend zu meiner Freude am Beruf als Forstwart beigetragen.» Gibt es etwas, das David Henzmann in seinem neuen Beruf vermisst? «Ja. Wenn im Wald eine Maschine nicht richtig funktioniert, kann man das Problem meist an Ort und Stelle lösen. Ganz anders im Büro. Hier ist die Technik dermassen komplex, dass es zu Problemlösungen oftmals mehrere Leute und vor allem starke Nerven braucht.» ▲

Eva Holz

**Start**  
**5. April**  
**2018**

Zertifikatslehrgang  
**Forstliche  
Waldpädagogik**  
silviva.ch/forst

Lernen mit der Natur